

Es gibt Veränderungen in einer ganzen Reihe von Betrieben, wie MALIMO, Webstuhlbau, Spinn- und Zwirnereimaschinenbau. Aber wir haben noch nicht die Lage im ganzen Industriezweig, in allen Bereichen, geändert. Deshalb arbeiten wir — zusammen mit den wissenschaftlichen Einrichtungen der Hoch- und Fachschulen und der WB — gegenwärtig in diesen Schwerpunktbetrieben auf der Grundlage von Beschlüssen mit Arbeitsgruppen. Entsprechend unserer hohen Verantwortung wollen wir mit größerer Konsequenz die Beschlüsse des Zentralkomitees verwirklichen.

Wichtigste Aufgabe ist die Verstärkung der Erziehungsarbeit, das heißt, wir müssen diese Grundorganisationen zu politischen Führungszentren entwickeln. Um das zu erreichen, haben wir ein spezielles System' beschlossen, in dem vorgesehen ist, die Kader zu schulen, Leistungsvergleiche durchzuführen und Konsultationspunkte zu schaffen. Darüber hinaus sollen die staatlichen Leiter den Belegschaften kurzfristig Rechenschaft geben. Bald aber stellte sich heraus, daß das allein nicht ausreichte, daß diese komplizierten Aufgaben mit Einzelaktionen nicht zu lösen waren. Deshalb wurde jetzt mit Hilfe der Bezirksleitung gründlich analysiert, wo die Ursachen für das Zurückbleiben dieser Betriebe, besonders im Bereich Textima und WMW, im Maßstab des gesamten Industriezweiges liegen. Dabei treten einige grundsätzliche Probleme auf, die nur komplex, durch die Leitungsorgane der Stadt und des Bezirkes, besonders im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des Perspektivplans, gelöst werden können.

Um welche Probleme geht es? Die Investitionen müssen, entsprechend dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung, natürlich unter Beachtung der Eigenerwirtschaftung, dort eingesetzt werden, wo in der Perspektive das Wachstum des Nationaleinkommens entschieden wird. Das ist in Karl-Marx-Stadt bei den Betrieben der Elektronik und des Maschinenbaus der Fall.

Gegenwärtig werden die Rationalisierungsmaßnahmen in diesen Betrieben dadurch gehemmt, daß durch eine falsche Verteilung der Baukapazität durch die Bau- und Montagekombinate notwendige Baumaßnahmen nicht realisiert werden. Wir haben festgestellt, daß die Bau- und Montagekombinate besonders solche Vorhaben 'auswählen, die für ihre Planerfüllung sehr günstig sind. Die örtlichen Organe haben zur Zeit noch zuwenig Einfluß auf diese Entscheidungen. Wir sind der Meinung, daß diese Entscheidungen stärker auf die örtliche Ebene verlagert werden müssen. Die Baukapazität muß dort eingesetzt werden, wo sie maximal zur Erhöhung des Nationaleinkommens wirken kann. Der